

HALBJAHRESFINANZBERICHT 2019

KENNZAHLEN

ZUM 30. JUNI 2019

In Mio. €	1. Halbjahr 2019	1. Halbjahr 2018	2. Quartal 2019	2. Quartal 2018
Umsatz	58,9	65,0	30,1	33,5
Operatives Ergebnis (EBIT)	-5,9	-6,0	-2,6	-3,4
Periodenergebnis	-4,8	-5,4	-2,0	-3,0
Ergebnis je Aktie (in €)	-0,72	-0,95	-0,29	-0,54
Operativer Cashflow	-8,0	-5,3		
Finanzmittelbestand	23,0	18,5		
Mitarbeiter zum 30. Juni	1.237	1.350		

INHALT

- 04 Letter from the CEO
- 07 SNP am Kapitalmarkt

Konzernzwischenlagebericht

- 09 SNP – The Transformation Company
- 10 Wirtschaftsbericht
- 11 Wesentliche Ereignisse im ersten Halbjahr 2019
- 12 Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Konzernzwischenabschluss

- 18 Konzernbilanz
- 19 Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung
- 20 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- 20 Konzern-Kapitalflussrechnung
- 21 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
- 23 Konzernanhang zum Konzernzwischenabschluss
- 27 Segmentberichterstattung
- 29 Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- 30 Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

Weitere Informationen

- 31 Finanzkalender
- 31 Kontakt

LETTER FROM THE CEO

SEHR GEEHRTE AKTIONÄRINNEN UND AKTIONÄRE, LIEBE LESERINNEN UND LESER,

zwei Schwerpunkte haben die ersten sechs Monate dieses Geschäftsjahres 2019 geprägt: zum einen die nachdrückliche Fortführung unserer – nach den Übernahmen der zurückliegenden Jahre – internationalen Integrationsarbeit und Weiterentwicklung von Führung und Aufstellung, zum anderen die klare Konzentration auf die Gewinnung neuer Aufträge. Beide Schwerpunkte konnten wir wie geplant erfüllen und legen die Basis für ein solides Umsatz- und Ergebniswachstum im dritten Quartal.

Der Auftragseingang lag gruppenweit mit 85,1 Mio. € um rund 18 Mio. € bzw. rund 27% über dem Vergleichswert des Vorjahres. Im zweiten Quartal konnten wir den Auftragseingang des Vorjahres sogar um rund 76% steigern. Äußerst stark ist die Halbjahresperformance in der für die Profitabilität besonders wichtigen DACH-Region, die mit rund 41 Mio. € das Vorjahr um knapp zwei Drittel übertraf. Eine deutliche Beschleunigung spüren wir zudem im SAP S/4HANA-Umfeld; hier hat sich der Auftragseingang im Vergleich zum Vorjahr auf rund 10 Mio. € mehr als verdreifacht. Damit machen anstehende S/4HANA-Projekte bereits rund 11% des Gesamtvolumens aus – mit steigender Tendenz!

Eine Vielzahl an S/4-Projekten führten wir bereits erfolgreich zum Go-live. Viele dieser Projekte dienen den Kunden als Einführungs- bzw. Pilotprojekte, um erste Erfahrungen bei der Umsetzung und Implementierung notwendiger Datentransformationen zu sammeln. Aus Kundensicht ist diese Vorgehensweise nachvollziehbar, schließlich nimmt die Konsolidierung und Umstellung der ERP-Systeme in einer konzernweiten IT-Gesamtstrategie eine zunehmend wichtigere Rolle ein. Für deren Umsetzung planen die Global Player mit langfristigen Budgets im Milliardenbereich!

Der sehr gute Auftragseingang hatte aufgrund des üblichen zeitlichen Versatzes im zweiten Quartal noch keine wesentliche Auswirkung auf die Umsatzentwicklung. Gleichzeitig sind aber hierfür bereits Kosten in diesem Quartal angefallen. Demzufolge schließen wir das erste Halbjahr mit einem negativen Ergebnis ab.

Die sehr gute Auftragslage wird sich sehr positiv auf unser Umsatz- und Ergebniswachstum auswirken. Dies auch gerade deshalb, da der wesentliche Auftragseingang in unserem strategischen Kernbereich verbucht werden konnte und damit auch mit der geplanten Zielmarke einhergeht.

Der hohe Auftragseingang bestätigt die Richtigkeit unserer Strategie und die Leistungsfähigkeit unseres Unternehmens.

Wir möchten das Wachstumsmoment nicht nur beibehalten, sondern weiter ausbauen. Gleichzeitig sichern wir unseren Kunden und Partnern die hohe Qualität unserer Produkte und Dienstleistungen zu. Um dies zu gewährleisten, haben wir uns weiter verstärkt – wir begrüßen zwei neue geschäftsführende Direktoren:

Als Chief Operating Officer (COO) wird Michael Eberhardt für den Vertrieb, das Field-Marketing sowie das Beratungsgeschäft zuständig sein. Zudem zählt die Steigerung der Profitabilität im operativen Geschäft zu seinen Aufgabenfeldern.

Michael Eberhardt ist ein erfahrener Branchenkenner und verfügt über wertvolle Erfahrungen aus einer Vielzahl an Managementpositionen in global aufgestellten, erfolgreichen Unternehmen im IT-Service-Umfeld.



Dr. Andreas Schneider-Neureither, CEO

Frank Hohenadel verantwortet als Chief Human Resources Officer (CHRO) den Personalbereich sowie die interne Unternehmenstransformation. Er bringt langjährige IT- und HR-Erfahrung im Performance- und Talent-Management, Change- und Bildungsmanagement sowie in digitaler Transformation im internationalen Industrieumfeld mit. Mit der Einrichtung dieser Aufgabe auf Topmanagementebene bringen wir deutlich zum Ausdruck, dass unsere Mitarbeiter die Basis unseres Geschäftserfolges sind.

Den Verwaltungsrat verstärken seit der diesjährigen Hauptversammlung Dr. Klaus Kleinfeld sowie Dr. Karl Biesinger.

Klaus Kleinfeld wird mit seinen umfassenden Kenntnissen und Erfahrungen in strategischer und operativer Führung von weltweit tätigen Unternehmen das Kompetenzprofil des Verwaltungsrats entscheidend schärfen. Karl Biesinger komplettiert mit seinen ausgeprägten gesellschaftsrechtlichen Kenntnissen das Gremium.

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, wir beobachten unabhängig von technologischen Notwendigkeiten eine weiter zunehmende Dynamik im Marktumfeld für IT-Datentransformationen, ausgelöst durch eine Vielzahl an Abspaltungen, Verkäufen von nicht strategischen Unternehmensteilen und organisatorischen Neuausrichtungen. Dies ist auch auf die Tatsache zurückzuführen, dass Unternehmen zur Wahrung der Wettbewerbsfähigkeit notwendige Anpassungen ihrer IT-Landschaften

auch oder verstärkt in konjunkturell schwächeren Phasen vornehmen müssen.

Der Gewinn eines Großauftrags für ein globales SAP-Projekt bei einem Schweizer Energie- und Hightech-Unternehmen bestätigt diesen Trend. Das Schweizer Unternehmen gab bereits im vergangenen Jahr den Verkauf eines seiner Geschäftsbereiche bekannt. Das Auftragsvolumen liegt im zweistelligen Millionen-Euro-Bereich.

Unser Anspruch ist klar: SNP als weltweit führendes Unternehmen in der softwarebasierten Datentransformation zu etablieren. Zur Erreichung dieses Ziels werden wir verstärkt unsere Partnerbeziehungen ausbauen. Ein starker Partnerkanal wird uns dabei helfen, noch mehr Unternehmen vom Nutzen unserer Software zu überzeugen. Damit werden wir unser Alleinstellungsmerkmal großflächig in den Markt transportieren und damit unsere Software- und Lizenzeinnahmen signifikant skalieren und steigern können. Gelingen wird uns dies nur mit hochmotivierten und zufriedenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, denen ich an dieser Stelle meine Wertschätzung und meinen Dank aussprechen möchte.

Doch nicht nur die sehr gute Auftragslage stimmt uns optimistisch für die zweite Hälfte des laufenden Geschäftsjahres. Auch die sich kontinuierlich verbessernden Beziehungen zu entscheidenden Partnerunternehmen lassen uns ebenfalls optimistisch in die Zukunft blicken.

Unsere Partnerschaft mit der SAP war noch nie enger als derzeit. Wir sind aktiver Gründungspartner der von SAP ins Leben gerufenen Arbeitsgruppe „SAP S/4HANA Selective Data Transition Engagement“. Ziel des gemeinsamen Engagements ist es, Unternehmen beim Umstieg auf SAP S/4HANA zu unterstützen.

Mit IBM Rapid Move für SAP S/4HANA stellte IBM jüngst einen neuen Go-to-Market-Ansatz vor, der einen intelligenteren und schnelleren Weg zur digitalen Transformation bietet. Zusammen mit unserem SNP BLUEFIELD-Ansatz können die Kunden von IBM den Wechsel nach S/4 und die Integration neuer Technologien entscheidend beschleunigen. Mit anderen global agierenden IT-Service-Unternehmen planen wir weitere Kooperationen.

Die Relevanz der IT für Geschäftsprozesse hat IT-Transformationen zur Chefsache gemacht

Seit nunmehr genau 25 Jahren arbeitet SNP dafür, komplexe IT-Transformationen durch den Einsatz von Softwarelösungen und passgenauen Beratungsservices schneller, kosten- und risikominimiert durchzuführen.

Weltweit stehen Unternehmen vor der schwierigen Aufgabe, ihre IT- und Geschäftslandschaften zu reorganisieren und tiefgreifende Veränderungen in Systemen und Prozessen vorzunehmen. Dabei nimmt die Relevanz der IT für diese Veränderungen auf oberster Ent-

scheidungsebene ständig zu. Globalisierung, Digitalisierung, der Weg in die Cloud, Künstliche Intelligenz (KI), neue Datenschutzverordnungen und natürlich SAP S/4 – das sind die Themen, die IT-Transformationen endgültig zur Chefsache gemacht haben.

Die Sorgen vieler Entscheider, Kosten und zeitlichen Aufwand für ein Transformationsprojekt nicht abschätzen zu können, können wir nachweislich durch unser hocheffizientes Produktportfolio und unsere Erfahrung entkräften.

Wir erleben gerade eine spannende Zeit und beobachten ein stark wachsendes Interesse an unseren Produkten und Services. Die diesjährige SAPPHIRE hat das bestätigt, unsere BLUEFIELD-Kampagne war ein voller Erfolg, und das nicht ohne Grund: Wir haben in den vergangenen 25 Jahren durch Kompetenz überzeugt. Für das uns dabei entgegengebrachte Vertrauen möchte ich mich bei unseren Kunden sowie bei allen Aktionärinnen und Aktionären bedanken. Das gesamte SNP-Team wird weiter alles daransetzen, ihr Vertrauen auch in den nächsten 25 Jahren zu rechtfertigen.



Dr. Andreas Schneider-Neureither, CEO

SNP AM KAPITALMARKT

Nachdem sich der Aufwärtstrend der vergangenen Jahre im Jahr 2018 nicht fortsetzen konnte, verlief das erste Börsenhalbjahr 2019 an den weltweiten Aktienmärkten deutlich positiv. Die beherrschenden Themen am Kapitalmarkt waren die Einführung globaler Handelszölle, das ungelöste Brexit-Problem in Europa, die Zinspolitik der US-amerikanischen und europäischen Zentralbank sowie die Gefahr einer nachlassenden weltweiten Wirtschafts- und Konjunkturndynamik.

Trotz der gemischten Nachrichtenlage verzeichnet der deutsche Leitindex Dax einen Zuwachs von rund 17% in der ersten Jahreshälfte. Der Mid-Cap-Index MDax kommt auf ein ähnliches Plus von knapp 18%. Der Tec-

Dax als Index der technologieorientierten Nebenwerte hat seit Anfang des Jahres rund 17% zugelegt. Der Kleinwerte-Index der Deutschen Börse, der SDax, schafft es auf einen Gewinn von 19% seit Jahresbeginn.

Am besten entwickelte sich der US-Technologieindex Nasdaq Composite, der seit Jahresbeginn auf einen Anstieg von rund 20% kommt. Der US-Leitindex S&P 500 und der britische FTSE 100 erreichen Zuwächse von 17% bzw. 10%. Unverändert im Vergleich zum Jahresanfang präsentiert sich die europäische Einheitswährung gegenüber dem Greenback: Ein Euro kostet 1,14 US-Dollar zur Jahresmitte 2019.

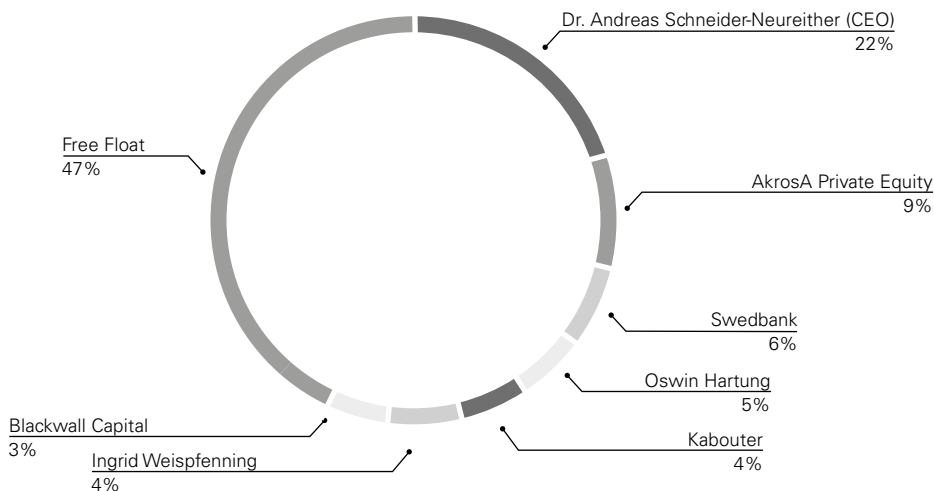
AKTIENSTAMMDATEN

ISIN	DE0007203705
Wertpapierkennnummer	720 370
Anzahl Aktien zum 30. Juni 2019	6.602.447 (Grundkapital: 6.602.447 €)
Anzahl Aktien zum 30. Juni 2018	5.474.463 (Grundkapital: 5.474.463 €)
Gattung	Nennwertlose Inhaberstammaktien
Marktsegment	Prime Standard
Handelsplätze/Börsen	Xetra, Frankfurt, Berlin, Hamburg, München, Stuttgart, Düsseldorf
Börsenkürzel	SHF
Tickersymbol Bloomberg	SHF:GR
Tickersymbol Reuters	SHFG.DE

KENNZAHLEN ZUR AKTIE

		2019	2018
Ergebnis je Aktie zum 30. Juni	(in €)	-0,72	-0,95
Marktkapitalisierung zum 30. Juni	(in Mio. €)	190,15	149,45
Kurs zum 30. Juni	(in €)	28,80	27,30
Höchstkurs im ersten Halbjahr	(in €)	32,00	36,75
Tiefstkurs im ersten Halbjahr	(in €)	15,70	27,30

AKTIONÄRSSTRUKTUR



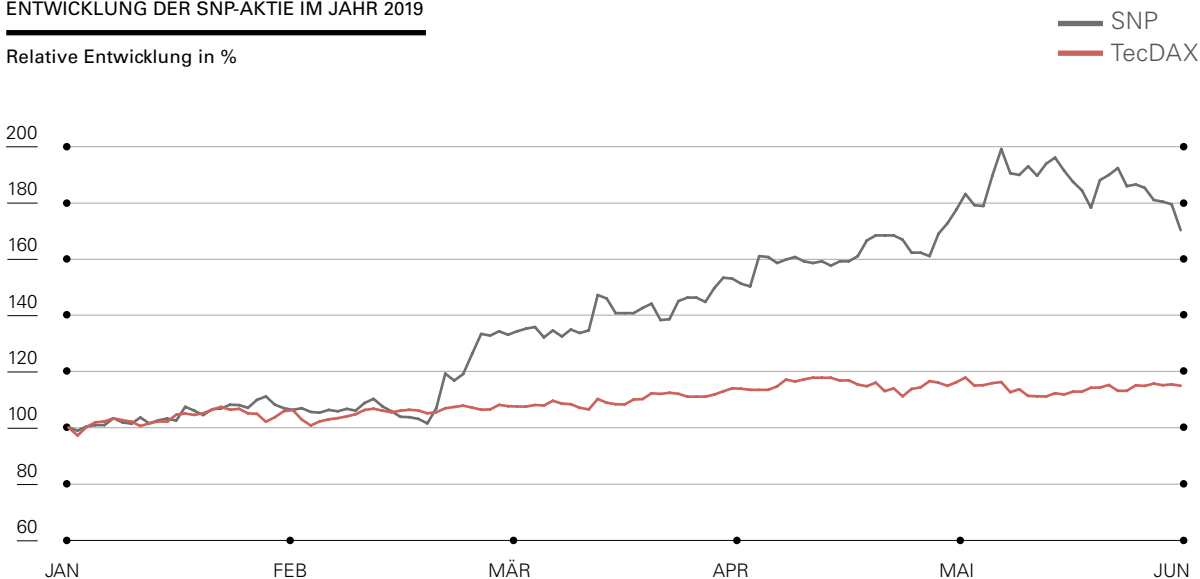
Die SNP-Aktie

Das Jahr 2018 beendete die SNP-Aktie mit einem Schlusskurs von 16,24 €; dies entsprach einer negativen Jahresperformance in Höhe von rund 49%. Getragen von positiven Unternehmensnachrichten entwickelte sich die Aktie im ersten Halbjahr 2019 deutlich besser als der Gesamtmarkt. Der Höchstkurs wurde Ende Mai bei 32,00 € markiert. Das erste Halbjahr 2019 beendete die Aktie bei 28,80 €, was einer Performance von rund 77% und einer Marktkapitalisierung von rund 190 Mio. € entspricht.

Rückläufig war das börsenübergreifende Handelsvolumen und somit die Liquidität in der Aktie: Im Monatsmittel wurden in der ersten Jahreshälfte 6.155 Aktien täglich gehandelt (i. Vj. 8.867 Aktien). Im Gesamtjahr 2018 wurden börsenübergreifend 13.409 Aktien im Monatsmittel täglich gehandelt; im Jahr 2017 waren es 16.431 Aktien.

ENTWICKLUNG DER SNP-AKTIE IM JAHR 2019

Relative Entwicklung in %



Weitere Informationen zu den Investor Relations und der Aktie unter <https://www.snpgroup.com/de/investor-relations>

KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT FÜR DEN ZEITRAUM VOM 1. JANUAR BIS 30. JUNI 2019

SNP – THE TRANSFORMATION COMPANY

Geschäftsmodell

Die SNP-Gruppe ist eine softwarebezogene Unternehmensberatungsgesellschaft, die sich auf die Erbringung von Dienstleistungen auf dem Gebiet der Datenverarbeitung spezialisiert hat, wobei eigene Softwareentwicklungen insbesondere auf dem Gebiet des digitalen Datentransformationsmanagements eingesetzt werden.

SNP versetzt Unternehmen in die Lage, mit einer veränderungsfreudigen IT den digitalen Wandel erfolgreich zu gestalten und Chancen im Markt zu nutzen. Lösungen und Software von SNP ermöglichen Zusammenführungen von bisher getrennten IT-Landschaften, unterstützen M&A-Projekte und Carve-outs und fördern die Erschließung neuer Märkte jenseits des Heimatmarktes. Mit SNP Transformation Backbone® with SAP LT bietet SNP die weltweit erste Standardsoftware, die Änderungen in IT-Systemen automatisiert analysiert und umsetzt. Für die Kunden bieten sich dadurch klare Qualitätsvorteile, gleichzeitig können Zeitaufwand und Kosten bei Transformationsprojekten signifikant reduziert werden.

Kunden sind global agierende Konzerne aus der Industrie, dem Finanzsektor und dem Dienstleistungsumfeld. Die SNP SE wurde 1994 gegründet, ist seit dem Jahr 2000 börsennotiert und seit August 2014 im Prime Standard der Frankfurter Wertpapierbörse (ISIN DE0007203705) gelistet.

Die Herausforderung für moderne Unternehmen: Agilität in der IT

Entscheidend für unternehmerischen Erfolg sind zunehmend agile und veränderungsbereite IT-Landschaften. Die notwendige Modernisierung veralteter IT-Welten zwingt Unternehmen, in die Vereinheitlichung heterogener und komplexer IT-Infrastrukturen zu investieren. Veränderung ist eine permanente Managementaufgabe, und Veränderungsfähigkeit ist eine Kernkompetenz er-

folgreicher Unternehmen. Unsere Aufgabe sehen wir darin, eine zur Wertsteigerung beitragende IT-Landschaft zu schaffen und nachhaltig zu sichern. Im Kern unserer Arbeit steht ein industrieübergreifender Softwarestandard, der permanente Veränderung zuverlässig begleitet und fördert.

IT-Transformationen und deren Auswirkung auf ERP-Systeme

Aus wirtschaftlicher Sicht gehören Transformationsprojekte zu den kritischsten, komplexesten und teuersten Projekten, die sich auf die Organisation von Unternehmen und deren Geschäftsprozesse auswirken. „Business Landscape Transformation“ beschreibt hierbei die Veränderung und Anpassung von Enterprise-Resource-Planning-Systemen („ERP-Systemen“) und stellt die Hauptaktivität der SNP-Gruppe dar. Ein Enterprise-Resource-Planning-System beschreibt die Verwaltung von Unternehmensressourcen und Geschäftsprozessen in Unternehmen. Zu den bedeutendsten Anbietern solcher ERP-Systeme zählen SAP, Oracle und Microsoft. ERP-Systeme sind komplexe Programme und oft stark an den jeweiligen Verwender angepasst; sie verknüpfen essenzielle und sensible Teile eines Unternehmens miteinander, wie beispielsweise Einkauf, Logistik, Buchhaltung und Personalverwaltung.

Die Hauptaufgabe bei ERP-Transformationen besteht darin, Daten mitsamt ihrer Historie vollständig und korrekt in einer neuen IT-Systemumgebung abzubilden, darin zu integrieren oder daraus herauszulösen. Häufig handelt es sich dabei um geschäftskritische Vorgänge oder hochsensible Daten, etwa aus dem Bereich der Finanzbuchhaltung oder aus Personalsystemen. Entsprechend könnte ein Verlust dieser Daten gravierende Folgen für das gesamte Unternehmen haben. Die SNP-Gruppe hat mit ihrem integrierten Angebot aus Softwareprodukten und softwarebezogenen Beratungsdienstleistungen geeignete Lösungen geschaffen, die Unternehmen bei der Bewältigung ihrer IT-Transformationen optimal unterstützen.

Auslöser von IT-Transformationen

Zu den unternehmensgetriebenen Transformationen (Business Transformations) zählen Unternehmensfusionen, Übernahmen, Ausgliederungen, Ausgründungen sowie Unternehmensverkäufe. Zu den technisch getriebenen Transformationen (IT Transformations) zählen Konsolidierungen, Zusammenführungen, Datenharmonisierungen sowie Upgrades. Viele ERP-Landschaften haben im Laufe der Zeit an Komplexität zugenommen, sodass Ergänzungen oder Veränderungen von bestehenden ERP-Systemen nicht mehr ausreichen, sondern die ERP-Landschaften komplett umgestaltet werden müssen.

Der standardisierte Softwareansatz von SNP: schnell, flexibel sowie kosten- und zeiteffizient

Im Laufe eines Transformationsprojekts müssen große Datenmengen analysiert und verarbeitet werden. Die Dauer einer Transformation kann hierbei einen Einfluss auf den Erfolg eines Unternehmens haben. Kritische Faktoren sind die reibungslose Integration von Altdaten in das neue Layout und eine Minimalisierung von Ausfallzeiten des Systems während der Transformation. Bei der traditionellen Herangehensweise bei Datenübertragungen spielen manuelle Prozesse eine wesentliche Rolle, was zu einem hohen Personalaufwand führt. Wir verwenden eine andere Herangehensweise, die sich auf den Einsatz von Software stützt und uns erlaubt, wesentliche Schritte des Transformationsprozesses zu automatisieren und die Altdaten eines Unternehmens beizubehalten. Das Produkt- und Serviceangebot der SNP-Gruppe hilft Unternehmen, ihre IT-Landschaft an Veränderungen anzupassen – schnell, flexibel sowie kosten- und zeiteffizient.

Weitere Ausführungen zum SNP-Portfolio sind im Geschäftsbericht 2018 auf den Seiten 43 ff. zu finden.

WIRTSCHAFTSBERICHT

WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Nachdem sich die weltwirtschaftliche Dynamik bereits im zweiten Halbjahr 2018 spürbar abgeschwächt hatte, lag das preisbereinigte Wachstum gemäß dem Internationalen Währungsfonds (IWF)¹ mit 3,6% im Jahr 2018 um 0,2 Prozentpunkte unter dem Vorjahreswert (2017: 3,8%).

Zur Abschwächung beigetragen haben die Eskalation der Handelsspannungen zwischen den USA und China, die makroökonomischen Schwierigkeiten in Argentinien und der Türkei, die Unsicherheiten im Automobilsektor in Deutschland, eine straffere Kredit- und Fiskalpolitik in China sowie finanzielle Engpässe im Zusammenhang mit der Normalisierung der Geldpolitik in den größeren fortgeschrittenen Volkswirtschaften.

Im Euroraum belastete vor allem der schwächere Außenhandel die Wirtschaftsdynamik. Im Jahr 2018 betrug das Wachstum 1,8% (2017: 2,4%). Das Exportgeschäft wurde von der protektionistischen US-Handelspolitik und der damit verbundenen Angst vor einer weiteren Eskalation des Handelskonflikts zwischen den USA und der EU sowie China beeinträchtigt. Zusätzliche Sondereffekte, wie etwa Probleme der Automobilindustrie bei der Umstellung der Abgas-Prüfstandards, führten in Deutschland und Italien sogar dazu, dass das Wachstum in einzelnen Quartalen negativ ausfiel.

Von diesem Trend konnte sich die US-amerikanische Wirtschaft absetzen und 2018 mit 2,9% noch einmal stärker wachsen als im Vorjahr (2017: 2,2%). Stimulierend wirkten dabei die fiskalischen Maßnahmen der US-Administration, vor allem die zu Jahresbeginn 2018 wirksam gewordene Steuerreform, die Steuererleichterungen für Haushalte und Unternehmen in Kraft setzte.

Die deutsche Wirtschaft legte 2018 lediglich um 1,5% zu (2017: 2,5%). Diese Abschwächung ist vor allem auf die hohe Exportabhängigkeit zurückzuführen.

Die Wirtschaft in Asien lag mit einem Wachstum von 6,4% um 0,2 Prozentpunkte unter dem Vorjahresniveau. In China ist die Wachstumsrate des Bruttoinlandsprodukts im Vorjahresvergleich leicht auf 6,6% zurückgegangen (2017: 6,8%). Dabei fielen in China die von den USA initiierten Zollmaßnahmen mit einem allgemein moderateren Wachstum zusammen.

¹ IWF World Economic Outlook Update, April 2019.

Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Obwohl SNP in einem hochattraktiven Marktumfeld tätig ist, sind uns keine verlässlichen Studien oder Marktzahlen bekannt, die den IT-Transformationsmarkt spezifisch abdecken würden. Daher stützen wir unsere Annahmen auf unsere eigene Markteinschätzung. Die meisten IT-Transformationsprojekte zielen darauf ab, ERP-Systeme zu ändern und anzupassen. Daher sind unsere Kunden Unternehmen, die ERP-Programme als integralen Bestandteil ihrer IT-Geschäftslandschaft verwenden.

Gemäß Gartner hat SAP mit einem weltweiten Marktanteil von 22% im Jahr 2018 den höchsten Marktanteil im globalen ERP-Softwaremarkt. Oracle hält im selben Jahr einen weltweiten Marktanteil von 11% und ist damit der zweitgrößte Anbieter von ERP-Software. Mit einem Marktanteil von 7% ist Workday weltweit der drittgrößte Anbieter im ERP-Softwaremarkt². Angesichts der starken Marktposition von SAP konzentrieren wir unsere Produktentwicklungen konsequent und hauptsächlich auf SAP-Systeme.

Als Anbieter von branchenweit einzigartigen und technologisch führenden Softwarelösungen und Services begleitet und fördert SNP die Veränderungen in den Unternehmen. Zu den Treibern des digitalen Wandels zählt vor allem die Einführung der neuen SAP Business Suite S4 mit der Datenbank SAP HANA (SAP S/4HANA). Sie gilt als eine der größten Update-Offensiven im ERP-Umfeld von SAP und ist vollständig für die In-Memory-Computing-Plattform von SAP HANA optimiert. SAP S/4HANA veranlasst viele SAP-Kunden, eine mögliche Migration in Betracht zu ziehen oder zu planen. Immer mehr Unternehmen überlegen, ob, wann und vor allem wie sie ihre bestehenden Systeme auf SAP S/4HANA migrieren sollen.

Der hier beschriebene Gartner-Bericht („Gartner-Bericht“) stellt Forschungsmeinungen oder Ansichten dar, die als Teil des syndizierten Abonnementservice Gartner, Inc. („Gartner“) publiziert werden und stellen keine Fakten dar. Jeder Gartner-Bericht hat den Stand des Erscheinungsdatums (und nicht des Zwischenberichts) und die im Gartner Bericht enthaltenen Meinungen können sich ohne Vorankündigung ändern.

WESENTLICHE EREIGNISSE IM ERSTEN HALBJAHR 2019

Neuaufstellung in den USA

Zum Jahreswechsel 2018/2019 konnten wir einen neuen CEO für die Region Nordamerika gewinnen. Zu den wesentlichen strategischen Zielen in den USA zählen die Vertiefung der Zusammenarbeit mit bedeutenden Partnerunternehmen, der Ausbau des Vertriebsteams sowie eine Umsatz- und Ergebnissteigerung.

Forcierung der Internationalisierungsstrategie

Im ersten Quartal 2019 wurde in Australien eine weitere Gesellschaft gegründet. Ziel ist es, den asiatisch-pazifischen Raum und damit einen der strategisch wichtigsten Märkte noch besser bedienen zu können. Damit ist die SNP-Gruppe nunmehr auf nahezu allen relevanten globalen Märkten präsent.

Ordentliche Hauptversammlung 2019

Die ordentliche Hauptversammlung hat mit großer Stimmenmehrheit den Nachwahlen zum Verwaltungsrat zugestimmt und Dr. Klaus Kleinfeld sowie Dr. Karl Biesinger neu in das Gremium gewählt. Die Hauptversammlung am 6. Juni 2019 folgte zudem auch allen weiteren Beschlussvorschlägen und erteilte den geschäftsführenden Direktoren sowie den Mitgliedern des Verwaltungsrats Entlastung. Im Nachgang zur Hauptversammlung wurde Dr. Klaus Kleinfeld zum stellvertretenden Vorsitzenden des Verwaltungsrats ernannt. Die Hauptversammlung stimmte zudem für die Schaffung eines neuen genehmigten Kapitals von bis zu insgesamt 3.301.223 €; die Ermächtigung wurde für den gesetzlich zulässigen Zeitraum von fünf Jahren erteilt.

Gesellschaftsrechtliche Umstrukturierung: SNP Deutschland GmbH

Rückwirkend zum 1. Januar 2019 wurden Anfang Juli 2019 die SNP Business Landscape Management GmbH und die SNP Applications EMEA GmbH unter dem Dach der SNP Transformations Deutschland GmbH zusammengeführt; das zusammengeführte Unternehmen trägt den neuen Namen SNP Deutschland GmbH. Darüber hinaus wird Ende Juli/Anfang August 2019 der operative Geschäftsbetrieb der SNP Applications DACH GmbH rückwirkend zum 1. Juli 2019 in die SNP Deutschland GmbH eingebracht.

² Gartner, Market Share Analysis: ERP Software, Worldwide, 2018; Chris Pang, Robert Anderson, et al., 9. Mai 2019.

Die genannten Maßnahmen erfolgen im Rahmen des Projekts „ONE DE“ mit dem Ziel, Potenziale zu bündeln, Anforderungen der Kunden gezielter zu bearbeiten und Produkte und Dienstleistungen effizienter zu vertreiben.

SNP verstärkt den Bereich Künstliche Intelligenz

Im Rahmen der strategischen Weiterentwicklung baut SNP seine Kompetenzen in den Bereichen Data Analytics, Data Science und Künstliche Intelligenz (KI) weiter aus. Dazu hat die SNP-Gruppe im Juni die gesellschaftsrechtliche Verschmelzung der beiden deutschen Tochtergesellschaften ERST Technology GmbH und Innoplexia GmbH zur SNP Analytics GmbH beschlossen. Die Umsetzung des organisatorischen Zusammenschlusses soll bis Jahresende 2019 vollumfänglich abgeschlossen sein.

SNP Analytics bündelt die bestehenden Kompetenzen in den Bereichen Data Analytics, Data Science sowie Künstliche Intelligenz (KI) und nutzt sich bietende Synergie- und Geschäftspotenziale zum weiteren Ausbau des neuen Kompetenzbereichs. Eng verzahnt mit den Vertriebseinheiten in Deutschland, Österreich und der Schweiz wird SNP Analytics auf Basis einer gemeinsamen Produktstrategie und -entwicklung den Kunden einen deutlich größeren Mehrwert bieten können.

SNP ist Gründungspartner der SAP-Arbeitsgruppe „SAP S/4HANA Selective Data Transition Engagement“

Die SNP SE ist aktiver Gründungspartner der von der SAP SE ins Leben gerufenen Arbeitsgruppe „SAP S/4HANA Selective Data Transition Engagement“. Sie unterstützt Unternehmen beim Umstieg auf SAP S/4HANA, wenn eine Neuimplementierung ebenso wenig sinnvoll wie eine System-Conversion ist. Als Teil der von SAP moderierten Arbeitsgruppe wird SNP mit seinen Produkten und Services Konzerne durch Ansätze unterstützen, die Eigenschaften einer klassischen Neuimplementierung mit denen einer System-Conversion verbinden. Die Arbeitsgruppe ergänzt das SAP S/4HANA-Movement-Programm um eine valide dritte Option.

Großauftrag für globales SAP®-Projekt bei Schweizer Energie- und Hightech-Unternehmen

Im Mai 2019 hat SNP den Auftrag für die Aufspaltung der SAP-Systemlandschaft eines bedeutenden Schweizer Energie- und Hightech Unternehmens gewonnen. Das Auftragsvolumen für Software und Services liegt im unteren zweistelligen Millionen-Euro-Bereich. Das Schweizer Unternehmen gab bereits im vergangenen Jahr den Verkauf eines seiner Geschäftsbereiche be-

kannt. Die Umsetzung der Transaktion erfordert zwangsläufig eine Aufspaltung der zugrunde liegenden kaufmännischen SAP-Systeme. SNP hat sich bei der Auftragsvergabe aufgrund der softwaregestützten Analyseverfahren (SNP CrystalBridge und SNP Interface Scanner), der Leistungsfähigkeit der Transformations-Software (SNP Transformation Backbone® with SAP LT) und der großen Erfahrung bei der Umsetzung von Transaktionen durchgesetzt. Die Umsetzung des Projekts startete im Juni 2019.

Personelle Weichenstellungen im Management der SNP SE

Mit Beginn des zweiten Halbjahres hat sich SNP auf der Managementebene mit zwei erfahrenen Führungspersönlichkeiten verstärkt: Mit Wirkung zum 1. Juli 2019 hat Michael Eberhardt die Funktion des COO übernommen. Zum gleichen Zeitpunkt übernahm Frank Hohenadel die Funktion des CHRO. Beide wurden zu Mitgliedern des Managementboards der SNP SE berufen, das sich nunmehr aus vier Mitgliedern zusammensetzt: Dr. Andreas Schneider-Neureither (CEO), Dr. Uwe Schwellbach (CFO), Michael Eberhardt (COO) sowie Frank Hohenadel (CHRO).

VERMÖGENS-, FINANZ- UND ERTRAGSLAGE

Umsatz- und Ertragslage

Die SNP-Gruppe hat nach einem verhaltenen ersten Quartal den Auftragseingang im zweiten Quartal 2019 deutlich steigern können. In den ersten sechs Geschäftsmonaten resultiert hieraus eine Steigerung um 17,9 Mio. € oder rund + 27%, während im ersten Quartal noch ein Rückgang von rund -5% zu verzeichnen war. Der sehr gute Auftragseingang hat aufgrund des üblichen zeitlichen Versatzes im zweiten Quartal noch keine wesentliche Auswirkung auf die Umsatzentwicklung gehabt. Vielmehr werden die Auswirkungen des höheren Auftragseingangs in den kommenden Quartalen zu einem deutlichen Umsatzzanstieg führen.

Nach Ablauf der ersten sechs Geschäftsmonate 2019 wurde ein Konzernumsatz in Höhe von 58,9 Mio. € (i. Vj. 65,0 Mio. €) erwirtschaftet; gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum entspricht dies einem Rückgang von -6,1 Mio. € bzw. -9,5%. Der Rückgang im ersten Halbjahr ist überwiegend auf eine spürbare Zurückhaltung unserer Kunden bei der Beauftragung von IT-Projekten im Vorfeld kurzfristig anstehender S4-Umstellungsprojekte zurückzuführen. Zudem konnten im ersten Halbjahr Umsatzerlöse in Höhe von 1,2 Mio. € infolge des verspäteten Projektstarts eines Großauftrags in der DACH-Region nicht realisiert werden.

Im Unterschied zum Vorjahr ist die Umsatzentwicklung ausschließlich organisch bedingt, da SNP im vergangenen Geschäftsjahr keine Unternehmensakquisitionen getätigt hat.

Umsatzverteilung nach Regionen

In der DACH-Region (Deutschland, Österreich, Schweiz) erwirtschaftete die SNP-Gruppe im ersten Halbjahr 2019 externe Umsatzerlöse in Höhe von 28,1 Mio. € (i. Vj. 32,2 Mio. €). Dies entspricht einem Anteil am Gesamtumsatz von rund 48% (i. Vj. 50%). Der steigende Anteil des Umsatzes außerhalb der DACH-Region ist auf die weitere erfolgreiche Internationalisierungsstrategie der SNP-Gruppe und die gestiegene Bedeutung der Auslandsumsätze zurückzuführen.

In der Region Nordamerika lagen die externen Umsatzerlöse im ersten Halbjahr 2019 bei 7,2 Mio. € (i. Vj. 8,0 Mio. €), was einem Umsatzanteil von rund 12% (i. Vj. 12%) entspricht. Der Umsatzrückgang in den USA ist maßgeblich auf die planmäßige Beendigung eines Großprojektes zurückzuführen, dem nicht unmittelbar Folgeaufträge in gleicher Größenordnung folgten. Der Umsatzbeitrag der Region Südamerika über SNP Latam (ehemals Adepcon) war um -1,2 Mio. € auf 7,1 Mio. € rückläufig; dies entspricht einem Umsatzanteil von rund 12% (i. Vj. 13%). Der Umsatzrückgang ist im Wesentlichen zurückzuführen auf Anpassungen der fakturierbaren Tagessätze im Segment Service mit dem Ziel der Auslastungsstabilität, ausgelöst durch das schwierige wirtschaftliche Umfeld in Argentinien. SNP Poland steuerte 10,1 Mio. € (i. Vj. 9,9 Mio. €) bzw. 17% (i. Vj. 15%) zum Gesamtumsatz im ersten Halbjahr 2019 bei. Auf UK entfielen 3,7 Mio. € (i. Vj. 3,6 Mio. €); dies entspricht einem Umsatzanteil von rund 6% (i. Vj. 6%). Die Region Asien steuerte einen 5%igen Umsatzanteil (i. Vj. 4%) in Höhe von 2,7 Mio. € (i. Vj. 2,9 Mio. €) bei.

Umsatzverteilung nach Segmenten

Segmentseitig steuerte das Segment **Service** (vorher Segment Professional Services), das insbesondere die Beratungsleistungen beinhaltet, im ersten Halbjahr 44,1 Mio. € (i. Vj. 52,3 Mio. €) zu den Umsatzerlösen bei.

Dies entspricht einem Anteil am Gesamtumsatz von 74,9% (i. Vj. 80,4%) und bedeutet einen Rückgang um 8,2 Mio. € bzw. -15,6% gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Der Umsatzrückgang ist maßgeblich zurückzuführen auf:

- einen verstärkten strategischen Fokus zur Umsatzsteigerung im Segment Cloud und Software,
- ein im Vergleich zu den Vorjahren schlechterer Auftragseingang im vierten Quartal 2018
- sowie nicht realisierte Umsatzerlöse in Höhe von 1,2 Mio. € infolge des verspäteten Projektstarts eines Großauftrags in der DACH-Region.

Auf den Bereich **Cloud und Software** (inkl. Wartung) entfielen Umsätze in Höhe von 14,8 Mio. € (i. Vj. 12,7 Mio. €). Dies entspricht einem Anstieg gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum von 2,0 Mio. € oder rund +16%. Die Lizenz Erlöse konnten um 0,6 Mio. € auf 8,2 Mio. € gesteigert werden. Während die Erlöse mit Eigenprodukten um rund 1 Mio. € höher ausfielen, waren die Erlöse mit Fremdprodukten um -0,4 Mio. € rückläufig. Die Clouderlöse verbesserten sich im gleichen Zeitraum um 0,3 Mio. € auf 1,3 Mio. €. Die Wartungserlöse beliefen sich unverändert zum Vorjahr auf 4,2 Mio. €.

Erstmals weist SNP auch Umsätze mit Software-as-a-Service (SaaS) aus; diese belaufen sich in der Berichtsperiode auf 1,2 Mio. €. Aus Gründen der größeren Transparenz wurden Teile der Umsätze der Gesellschaften Innoplexia GmbH und ERST GmbH gemäß IFRS 8.12 ab dem Geschäftsjahr 2019 erstmals dem Segment Software als SaaS-Umsätze zugeordnet.

Der Umsatz mit den margenstärkeren SNP-Eigenprodukten (inklusive der erstmalig als Software-as-a-Service ausgewiesenen Umsatzerlöse) belief sich im ersten Halbjahr 2019 auf 11,0 Mio. € (i. Vj. 8,6 Mio. €). Das entspricht einem Wachstum von rund 28%. Bereinigt um die Umgliederung der Software-as-a-Service-Umsatzerlöse verbleibt ein Wachstum um +1,2 Mio. € oder rund +14%. Im selben Zeitraum wurden mit Fremdprodukten Umsatzerlöse in Höhe von 3,8 Mio. € (i. Vj. 4,2 Mio. €) erzielt, was einem Rückgang von rund 10% entspricht.

Auftragsbestand und Auftragseingang

Der Auftragseingang lag gruppenweit im ersten Halbjahr 2019 mit 85,1 Mio. € um rund 18 Mio. € bzw. rund 27% über dem Vergleichswert des Vorjahres. Im zweiten Quartal 2019 wurde ein Auftragseingang von 46,2 Mio. € erzielt; gegenüber dem Vorjahresquartal entspricht dies einer Steigerung von rund 76% (i. Vj. 26,3 Mio. €). Im Kernmarkt DACH entwickelte sich der Auftragseingang besonders positiv: Rund 41 Mio. € bedeuten hier eine Steigerung um rund 60% im Halbjahresvergleich.

Der Auftragseingang in Verbindung mit anstehenden SAP S/4HANA-Projekten konnte in den ersten sechs Monaten auf rund 10 Mio. € mehr als verdreifacht werden.

Der Auftragsbestand lag zum 30. Juni 2019 bei 71,2 Mio. €; nach 56,3 Mio. € zum 31. Dezember 2018.

Ertragslage

Die operative Ergebnisentwicklung des ersten Halbjahres 2019 ist maßgeblich durch im Vergleich zum Vorjahr rückläufige Serviceumsätze geprägt. Die damit verbundene geringe Auslastung der Berater spiegelte sich im operativen Ergebnis des ersten Halbjahres wider. Der operative Verlust im zweiten Quartal in Höhe von -2,6 Mio. € ist maßgeblich auf die vorübergehend niedrige Kapazitätsauslastung in den USA und in Asien zurückzuführen (i. Vj. -3,4 Mio. €).

Ergebnisbelastend wirkten im ersten Halbjahr 2019 außerdem Sonderkosten im Zusammenhang mit Restrukturierungsmaßnahmen in Höhe von 0,5 Mio. € sowie akquisitionsbedingte Aufwendungen (Abschreibungen auf im Rahmen von Unternehmensakquisitionen erworbene identifizierte immaterielle Vermögenswerte) von 0,5 Mio. €. Diese Kosten werden nachfolgend bei der Betrachtung der Non-IFRS-Zahlen nicht berücksichtigt. Darüber hinaus sind im ersten Halbjahr 2019 in der Summe negative Währungskurseffekte in Höhe von -0,2 Mio. € (i. Vj. 0,0 Mio. €) im Ergebnis enthalten.

In Mio. €	Jan. – Juni. 2019				Jan. – Juni. 2018			
	IFRS	Anpassung	Währungseinfluss	Non-IFRS, währungsbereinigt	IFRS	Anpassung	Währungseinfluss	Non-IFRS, währungsbereinigt
Umsatzerlöse	58,9	0,0	0,0	58,9	65,0	0,0	0,0	65,0
Sonstige betriebliche Erträge / aktivierte Eigenleistungen	1,8	0,0	-0,7	1,1	1,8	0,0	-1,2	0,7
Materialaufwand	-9,0	0,0	0,0	-9,0	-10,5	0,0	0,0	-10,5
Personalaufwand	-41,3	0,5	0,0	-40,8	-44,4	1,8	0,0	-42,6
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-12,2	0,0	0,9	-11,3	-15,1	0,0	1,2	-14,0
Wertminderungen auf Forderungen und Vertragsvermögenswerte	0,0	0,0	0,0	0,0	-0,2	0,0	0,0	-0,2
Sonstige Steuern	-0,2	0,0	0,0	-0,2	-0,3	0,0	0,0	-0,3
EBITDA	-2,0	0,5	0,2	-1,4	-3,5	1,8	0,0	-1,7
Abschreibungen	-3,9	0,5	0,0	-3,4	-2,5	0,7	0,0	-1,9
EBIT	-5,9	1,0	0,2	-4,8	-6,0	2,5	0,0	-3,6

Die SNP-Gruppe erwirtschaftete im ersten Halbjahr 2019 ein EBITDA (IFRS) in Höhe von -2,0 Mio. € (i. Vj. -3,5 Mio. €) sowie ein EBITDA (Non-IFRS, währungsbereinigt) in Höhe von -1,4 Mio. € (i. Vj. -1,7 Mio. €). Dies entspricht einer Verbesserung des EBITDA gegenüber dem Vorjahr um 1,5 Mio. € (IFRS) und einer Verbesserung um 0,3 Mio. € (Non-IFRS, währungsbereinigt).

Die EBITDA-Marge (IFRS) beträgt entsprechend -3,5% (i. Vj. -5,4%); die EBITDA-Marge (Non-IFRS, währungsbereinigt) liegt bei -2,3% (i. Vj. -2,7%). Im selben Zeitraum belief sich das EBIT (IFRS) auf -5,9 Mio. € (i. Vj. -6,0 Mio. €) und das EBIT (Non-IFRS, währungsbereinigt) auf -4,8 Mio. € (i. Vj. -3,6 Mio. €).

Die Aufwendungen (IFRS) konnten im Berichtszeitraum parallel zur Umsatzentwicklung verringert werden. Die Materialaufwendungen und bezogenen Leistungen wurden im Vergleich zur Umsatzentwicklung überproportional um -1,4 Mio. € oder -13,7% auf 9,0 Mio. € reduziert.

Die Mitarbeiteranzahl lag zum 30. Juni 2019 bei 1.237 (i. Vj. 1.350). Dies entspricht einem Rückgang von rund 8%, der zu einem Großteil auf punktuelle Restrukturierungsmaßnahmen in den vergangenen zwölf Monaten zurückzuführen ist. Der Personalaufwand reduzierte sich infolgedessen um -3,1 Mio. € auf 41,3 Mio. €. In den Personalaufwendungen sind im ersten Halbjahr Restrukturierungskosten in Höhe von 0,5 Mio. € (i. Vj. 1,8 Mio. €) enthalten.

Die Abschreibungen sind im Vergleich zum Vorjahr um 1,3 Mio. € auf 3,9 Mio. € angestiegen. Der deutliche Anstieg ist auf die erstmalige Anwendung von IFRS 16 zurückzuführen. SNP hat die Rechnungslegungsvorschrift IFRS 16 ab dem 1. Januar 2019 mit einem modifizierten retrospektiven Ansatz angewendet. Danach wurden zu Beginn des Jahres erstmalig Leasing- und Mietverträge in Form von Nutzungsrechten in Höhe von 15,9 Mio. € aktiviert. Weitere Neuaktivierungen von Nutzungsrechten abzüglich der Abschreibungen auf Nutzungsrechte im ersten Halbjahr führten zu einem Endbestand in Höhe von 18,8 Mio. € zum 30. Juni 2019. Der Abschreibungsbetrag auf Nutzungsrechte beläuft sich im ersten Halbjahr 2019 auf 2,1 Mio. €. Daneben entfallen auf erstmalig aktivierte immaterielle Vermögenswerte im Rahmen der Erstkonsolidierung akquirierter Unternehmen Abschreibungen in Höhe von 0,5 Mio. €.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen nahmen um 2,9 Mio. € auf 12,2 Mio. € ab, davon entfällt ein Betrag von 1,8 Mio. € auf die erstmalige Anwendung von IFRS 16. Bereinigt um diesen Effekt konnten damit Kosteneinsparungen in Höhe von 1,1 Mio. € erzielt werden.

Die sonstigen betrieblichen Erträge reduzierten sich um 0,5 Mio. € auf 1,3 Mio. €. Die Reduzierung ist überwiegend auf niedrigere Währungskursgewinne zurückzuführen.

Den sonstigen finanziellen Aufwendungen in Höhe von 0,7 Mio. € standen im Berichtszeitraum nur sonstige finanzielle Erträge in Höhe von 0,2 Mio. € gegenüber. Damit fiel das Finanzergebnis mit -0,5 Mio. € negativ aus (i. Vj. -0,6 Mio. €), resultierend in einem Ergebnis vor Steuern in Höhe von -6,4 Mio. € (i. Vj. -6,7 Mio. €). Bei einem Ertrag aus Steuern vom Einkommen und Ertrag in Höhe von 1,6 Mio. € (i. Vj. Ertrag: 1,3 Mio. €) ergab sich für das erste Halbjahr 2019 ein Periodenfehlbetrag in Höhe von -4,8 Mio. € (i. Vj. -5,4 Mio. €). Dies entspricht einer Nettomarge von -8,2% (i. Vj. -8,3%). Das Ergebnis pro Aktie belief sich demnach verwässert und unverwässert auf -0,72 € (i. Vj. -0,95 €).

Vermögenslage

Die Bilanzsumme hat sich im Vergleich zum 31. Dezember 2018 um 6,5 Mio. € auf 158,3 Mio. € erhöht. Hierbei entwickelten sich die kurzfristigen und langfristigen Vermögenswerte gegenläufig. Während sich die kurzfristigen Vermögenswerte um 14,4 Mio. € auf 61,8 Mio. € verminderten, erhöhten sich die langfristigen Vermögenswerte um 20,9 Mio. € auf 96,5 Mio. €.

Der Rückgang bei den kurzfristigen Vermögenswerten ist überwiegend auf die Reduzierung der liquiden Mittel um 16,9 Mio. € zurückzuführen. Dem stehen im Wesentlichen höhere Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen sowie Vertragsvermögenswerte von 2,2 Mio. € gegenüber. Der Rückgang der liquiden Mittel ist neben dem Negativergebnis wesentlich auf die Zahlung kurzfristiger Mitarbeiterverbindlichkeiten, die Tilgung von Kaufpreisverbindlichkeiten sowie Vorauszahlungen für Mietnutzungsrechte zurückzuführen.

Der Anstieg der langfristigen Vermögenswerte hängt überwiegend mit der erstmaligen Anwendung von IFRS 16 zusammen. Danach wurden zum 1. Januar 2019 erstmalig Leasing- und Mietverträge in Form von Nutzungsrechten in Höhe von 15,9 Mio. € aktiviert. Unter Berücksichtigung weiterer aktivierter Nutzungsrechte sowie abzüglich planmäßiger Abschreibungen im ersten Halbjahr 2019 verbleibt ein aktivierter Betrag für Nutzungsrechte und Anzahlungen auf Nutzungsrechte in Höhe von 18,8 Mio. € zum 30. Juni 2019.

Finanzlage

Auf der Passivseite erhöhten sich die kurzfristigen Schulden von 36,2 Mio. € zum 31. Dezember 2018 auf 40,4 Mio. € zum 30. Juni 2019. Die Veränderung ist im Wesentlichen auf die Erhöhung der finanziellen Verbindlichkeiten um 6,9 Mio. € auf 12,3 Mio. € zurückzuführen. Innerhalb der finanziellen Verbindlichkeiten sind gegenläufige Effekte zu verzeichnen. So erhöhten sich Verbindlichkeiten aus Schuldscheindarlehen um 5,0 Mio. € infolge einer Umgliederung von langfristigen in kurzfristige Verbindlichkeiten. Ebenso erhöhend wirkte die erstmalige Anwendung von IFRS 16, wodurch die kurzfristigen Leasingverbindlichkeiten um 4,6 Mio. € anstiegen. Dem entgegen wirkte die Verminderung der Kaufpreisverbindlichkeiten für Akquisitionen um -2,4 Mio. € infolge von Kaufpreistilgungen. Die sonstigen nicht finanziellen Verbindlichkeiten verminderten sich insbesondere durch die Zahlung von mitarbeiterbezogenen Verpflichtungen um 1,5 Mio. € auf 14,5 Mio. €.

Die langfristigen Schulden erhöhten sich im Vergleich zum 31. Dezember 2018 um 5,6 Mio. € auf 51,8 Mio. €. Die Steigerung ist überwiegend auf die Steigerung der finanziellen Verbindlichkeiten um 5,7 Mio. € auf 48,5 Mio. € zurückzuführen. Gegenläufige Effekte führten zu dieser Veränderung. Infolge der Erstanwendung von IFRS 16 weist SNP um 11,2 Mio. € höhere langfristige Leasingverbindlichkeiten aus. Dem steht eine Umgliederung von Verbindlichkeiten für Schuldscheindarlehen in Höhe von 5,0 Mio. € aus den langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten in kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten gegenüber. Danach verbleiben langfristige Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit Schuldscheindarlehen in Höhe von 34,7 Mio. €.

Das Eigenkapital des Konzerns verminderte sich in den ersten sechs Monaten 2019 von 69,4 Mio. € auf 66,1 Mio. €. Das gezeichnete Kapital, die Kapitalrücklage sowie die eigenen Anteile blieben unverändert. Die Gewinnrücklagen verminderten sich infolge des Periodenfehlbetrags um 4,8 Mio. € auf 2,8 Mio. €. Die sonstigen Bestandteile des Eigenkapitals erhöhten sich durch die Veränderung des Währungsausgleichspostens um 1,5 Mio. € auf -3,0 Mio. €. Aus der Verringerung des Eigenkapitals bei gleichzeitiger Erhöhung der Bilanzsumme zum 30. Juni 2019 auf 158,2 Mio. € folgt eine Verringerung der Eigenkapitalquote von 45,7% auf 41,7%.

Entwicklung des Cashflows und der Liquiditätslage

Der negative operative Cashflow in Höhe von -8,0 Mio. € (i. Vj. -5,3 Mio. €) in den ersten sechs Geschäftsmonaten 2019 ist im Wesentlichen auf das negative Periodenergebnis (-4,8 Mio. €) sowie auf die Reduzierung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstiger Passiva um 2,5 Mio. € sowie eine Zunahme der Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva um 2,8 Mio. € zurückzuführen. Dem entgegen wirkte die Herausrechnung der Abschreibungen (3,9 Mio. €).

Der negative Cashflow aus der Investitionstätigkeit in Höhe von -4,5 Mio. € (i. Vj. 9,1 Mio. €) begründet sich im Wesentlichen auf Auszahlungen von Kaufpreistraten im Zusammenhang mit Unternehmenserwerben aus den Vorjahren (3,0 Mio. €) sowie auf Investitionen in das Sachanlagevermögen und immaterielle Anlagevermögen (1,7 Mio. €). Dem stehen Einzahlungen aus Abgängen des immateriellen Anlagevermögens und Sachanlagevermögens in Höhe von 0,2 Mio. € gegenüber.

Aus der Finanzierungstätigkeit ergibt sich ein Mittelabfluss in Höhe von -4,4 Mio. € (i. Vj. Mittelabfluss: -0,6 Mio. €). Der Mittelabfluss resultiert im Wesentlichen aus der Tilgung von Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 4,4 Mio. €. Die Auswirkungen von Wechselkursänderungen auf Barmittel und Bankguthaben haben einen Effekt von -0,1 Mio. € (i. Vj. -0,5 Mio. €).

Der Gesamtcashflow summierte sich im Berichtszeitraum auf -16,9 Mio. € (i. Vj. -15,4 Mio. €). Unter Berücksichtigung der dargestellten Veränderungen verminderte sich der Bestand an liquiden Mitteln zum 30. Juni 2019 auf 23,0 Mio. €. Zum 31. Dezember 2018 lag der Bestand an liquiden Mitteln bei 40,0 Mio. €. Insgesamt ist die SNP-Gruppe finanziell weiterhin sehr solide aufgestellt.

Mitarbeiter

Zum 30. Juni 2019 hat sich Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der SNP-Gruppe auf 1.237 reduziert; zum 31. Dezember 2018 waren es in Summe 1.286 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Unter den Beschäftigten waren 2 geschäftsführende Direktoren (zum 31. Dezember 2018: 2), 21 Geschäftsführer (zum 31. Dezember 2018: 20) sowie 28 Auszubildende, Studenten, Schüler und Praktikanten (zum 31. Dezember 2018: 27). Durchschnittlich waren im Berichtszeitraum ohne den vorgenannten Personenkreis 1.213 Mitarbeiter beschäftigt (i. Vj. 1.306).

Bestätigung der Prognose

Wie in den Vorjahren ist davon auszugehen, dass sich auch im aktuellen Geschäftsjahr die Umsätze nicht gleichmäßig über die Quartale verteilen werden und mit einem deutlich stärkeren zweiten Halbjahr zu rechnen ist. Die sehr gute Auftragslage wird sich positiv auf das Umsatz- und Ergebniswachstum im zweiten Halbjahr 2019 auswirken. Für das zweite Halbjahr 2019 wird eine EBIT-Marge (IFRS) im niedrigen zweistelligen Prozentbereich erwartet.

Insgesamt erwartet das Management für das Geschäftsjahr 2019 weiterhin einen Konzernumsatz zwischen 145 Mio. € und 150 Mio. € und plant eine operative Ergebnis-Marge (EBIT-Marge, IFRS) im unteren bis mittleren einstelligen Prozentbereich auf Jahressicht. Von dem Planumsatz für das Gesamtjahr entfallen gemäß Konzernplanung rund 26% auf das Segment Software sowie rund 74% auf das Segment Service. Im zweiten Halbjahr 2019 wird sich dieses Verhältnis aufgrund des verstärkten strategischen Fokus zur Umsatzsteigerung im Segment Cloud und Software auf ein Verhältnis von rund 30% Softwareumsätze und 70% Serviceumsätze verschieben.

Während die EBIT-Marge unberücksichtigt von nicht segmentbezogenen Aufwendungen im Segment Service zum Jahresende weitgehend ausgeglichen gesehen wird, erwartet das Management für das Segment Software eine EBIT-Marge im unteren bis mittleren zweistelligen Prozentbereich. Die derzeitige Budgetplanung für das Geschäftsjahr 2019 sieht außer akquisitionsbedingten Aufwendungen (Abschreibungen auf im Rahmen von Unternehmensakquisitionen in den Vorjahren erworbene identifizierte immaterielle Vermögenswerte) in Höhe von 1,0 Mio. € und den bereits eingetretenen Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von 0,5 Mio. € keine wesentlichen operativen Aufwendungen gemäß Non-IFRS-Kennzahlen vor. Die erwarteten EBIT-Margen gemäß IFRS und Non-IFRS unterscheiden sich damit für das Gesamtjahr 2019 um rund 1%.

An dem übergeordneten mittelfristigen Ziel der strukturellen Profitabilitätssteigerung hält die SNP-Gruppe unverändert fest.

Heidelberg, 1. August 2019

Die geschäftsführenden Direktoren



Dr. Andreas Schneider-Neureither



Dr. Uwe Schwellbach



Michael Eberhardt



Frank Hohenadel

KONZERNBILANZ

ZUM 30. JUNI 2019

AKTIVA			
In T€	30.06.2019	31.12.2018 ¹	30.06.2018
Kurzfristige Vermögenswerte			
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	23.040	39.974	18.486
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	1.385	1.520	197
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	26.063	26.938	33.014
Vertragsvermögenswerte	7.920	4.881	3.554
Vorräte	377	371	371
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	2.882	2.125	2.610
Steuererstattungsansprüche	138	386	308
	61.805	76.195	58.540
Langfristige Vermögenswerte			
Geschäfts- und Firmenwert	54.921	53.733	51.621
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	7.803	7.980	9.009
Sachanlagen	5.489	6.066	6.128
Nutzungsrechte	18.846	0	0
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	868	711	794
Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen	0	0	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	205	409	270
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	18	35	66
Latente Steuern	8.349	6.636	3.348
	96.499	75.571	71.236
	158.304	151.766	129.776
PASSIVA			
In T€	30.06.2019	31.12.2018 ¹	30.06.2018
Kurzfristige Schulden			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	5.097	8.959	7.238
Vertragsverbindlichkeiten	7.890	4.580	3.033
Steuerschulden	417	915	394
Finanzielle Verbindlichkeiten	12.345	5.353	6.301
Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	14.501	16.002	15.242
Rückstellungen	188	399	107
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	1.258
	40.438	36.208	33.573
Langfristige Schulden			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	270	273	661
Vertragsverbindlichkeiten	42	5	0
Finanzielle Verbindlichkeiten	48.484	42.794	47.993
Rückstellungen für Pensionen	2.109	2.062	1.560
Latente Steuern	886	1.015	73
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	14
	51.791	46.149	50.301
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	6.602	6.602	5.474
Kapitalrücklage	59.968	59.968	54.260
Gewinnrücklagen	2.826	7.605	-6.830
Sonstige Bestandteile des Eigenkapitals	-2.996	-4.495	-6.758
Eigene Anteile	-415	-415	-415
Aktionären zustehendes Kapital	65.985	69.265	45.731
Nicht beherrschende Anteile	90	144	171
	66.075	69.409	45.902
	158.304	151.766	129.776

¹ Entsprechend den von uns gewählten Übergangsmethoden gemäß IFRS 16 erfolgte keine Anpassung der Vorperioden an die neuen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

KONZERN-GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG

FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 30. JUNI 2019

In T€	1. Halbjahr 2019	1. Halbjahr 2018	2. Quartal 2019	2. Quartal 2018
Umsatzerlöse	58.896	65.045	30.139	33.492
Service	44.139	52.308	21.608	26.867
Cloud	1.254	989	643	565
Softwarelizenzen	8.181	7.585	5.020	3.888
Software as a Service	1.166	0	651	0
Softwaresupport	4.156	4.163	2.217	2.172
Cloud und Software	14.757	12.737	8.531	6.625
Aktivierete Eigenleistung	552	0	552	0
Sonstige betriebliche Erträge	1.252	1.848	532	1.015
Materialaufwand	-9.042	-10.481	-4.771	-5.346
Personalaufwand	-41.262	-44.373	-20.768	-23.010
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-12.248	-15.058	-6.358	-7.875
Wertminderungen auf Forderungen und Vertragsvermögenswerte	-18	-225	-15	-225
Sonstige Steuern	-174	-255	-100	-137
EBITDA	-2.044	-3.499	-788	-2.086
Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-3.853	-2.544	-1.801	-1.336
EBIT	-5.897	-6.043	-2.589	-3.422
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	0	0	0	0
Sonstige finanzielle Erträge	174	31	165	8
Sonstige finanzielle Aufwendungen	-701	-669	-452	-359
Finanzerfolg	-527	-638	-287	-351
EBT	-6.424	-6.681	-2.876	-3.773
Steuern vom Einkommen und Ertrag	1.592	1.311	883	729
Periodenergebnis	-4.832	-5.370	-1.993	-3.044
Davon:				
Ergebnisanteil nicht beherrschender Anteilsinhaber	-53	-179	-27	-118
Ergebnisanteil der Aktionäre der SNP Schneider-Neureither & Partner SE	-4.779	-5.191	-1.966	-2.926
Ergebnis je Aktie	€	€	€	€
- Unverwässert	-0,72	-0,95	-0,29	-0,54
- Verwässert	-0,72	-0,95	-0,29	-0,54
Gewichtete durchschnittliche Aktienzahl	in Tausend	in Tausend	in Tausend	in Tausend
- Unverwässert	6.602	5.474	6.602	5.474
- Verwässert	6.602	5.474	6.602	5.474

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 30. JUNI 2019

In T€	1. Halbjahr 2019	1. Halbjahr 2018	2. Quartal 2019	2. Quartal 2018
Periodenergebnis	-4.832	-5.370	-1.993	-3.044
Posten, die möglicherweise zukünftig in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung umgegliedert werden				
Unterschiede aus der Währungsumrechnung	1.498	-5.071	781	-4.989
Latente Steuern auf Unterschiede aus der Währungsumrechnung	0	0	0	0
	1.498	-5.071	781	-4.989
Posten, die nicht in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung umgegliedert werden				
Veränderung aus der Neubewertung von leistungsorientierten Verpflichtungen	0	0	0	0
Latente Steuern auf die Veränderung aus der Neubewertung von leistungsorientierten Verpflichtungen	0	0	0	0
	0	0	0	0
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	1.498	-5.071	781	-4.989
Gesamtergebnis	-3.334	-10.441	-1.212	-8.033
Ergebnisanteil nicht beherrschender Anteilsinhaber	-54	-170	-33	-109
Ergebnisanteil der Aktionäre der SNP Schneider-Neureither & Partner SE am Gesamtergebnis	-3.280	-10.271	-1.179	-7.924

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 30. JUNI 2019

In T€	1. Halbjahr 2019	1. Halbjahr 2018
Periodenergebnis	-4.832	-5.370
Abschreibungen	3.853	2.544
Veränderung Rückstellungen für Pensionen	47	29
Übrige zahlungsunwirksame Erträge/Aufwendungen	-1.771	-2.767
Veränderungen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Vertragsvermögenswerte, sonstige kurzfristige Vermögenswerte, sonstige langfristige Vermögenswerte	-2.767	2.516
Veränderungen der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Vertragsverbindlichkeiten, sonstige Rückstellungen, Steuerschulden, sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	-2.510	-2.247
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit (1)	-7.980	-5.295
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-1.014	-2.183
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-660	-134
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens und des Sachanlagevermögens	197	283
Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	-3.040	-7.016
Cashflow aus der Investitionstätigkeit (2)	-4.517	-9.050
Einzahlungen aus der Aufnahme von Darlehen	23	0
Auszahlungen für die Tilgung von Darlehen und sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten	-67	-582
Auszahlungen aus der Tilgung von Leasingverbindlichkeiten	-4.341	0
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit (3)	-4.385	-582
Auswirkungen von Wechselkursänderungen auf Barmittel und Bankguthaben (4)	-52	-464
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes (1) + (2) + (3) + (4)	-16.934	-15.391
Finanzmittelbestand am Anfang des Geschäftsjahres	39.974	33.877
Finanzmittelbestand zum 30. Juni	23.040	18.486
Zusammensetzung des Finanzmittelbestandes:		
Liquide Mittel	23.040	18.486
Finanzmittelbestand zum 30. Juni	23.040	18.486

KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR 2018 BIS 30. JUNI 2019

In €	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklagen	Gewinn- rücklagen
Stand zum 01.01.2018	5.474	54.260	-384
Gesamtergebnis			-5.191
Erwerb von Minderheiten			-1.255
Stand zum 30.06.2018	5.474	54.260	-6.830
Kapitalerhöhung	1.128	16.369	
Entnahme Kapitalrücklage		-10.661	10.661
Gesamtergebnis			3.774
Erwerb von Minderheiten			0
Stand zum 31.12.2018	6.602	59.968	7.605
Gesamtergebnis			-4.779
Stand zum 30.06.2019	6.602	59.968	2.826

Sonstige Bestandteile des Eigenkapitals

Währungs- umrechnung	Neubewertung leistungs- orientierter Verpflichtungen	Sonstige Bestandteile des Eigenkapitals Summe	Eigene Anteile	Aktionären der SNP SE zustehendes Kapital	Nicht beherrschende Anteile	Gesamtes Eigenkapital
-1.284	-394	-1.678	-415	57.257	276	57.533
-5.080	0	-5.080		-10.271	-170	-10.441
				-1.255	65	-1.190
-6.364	-394	-6.758	-415	45.731	171	45.902
				17.497		17.497
		0		0		0
2.351	-88	2.263		6.037	-27	6.010
				0		0
-4.013	-482	-4.495	-415	69.265	144	69.409
1.499	0	1.499		-3.280	-54	-3.334
-2.514	-482	-2.996	-415	65.985	90	66.075

KONZERNANHANG ZUM KONZERN- ZWISCHENABSCHLUSS FÜR DEN ZEITRAUM VOM 1. JANUAR BIS 30. JUNI 2019

UNTERNEHMENSINFORMATION

Die SNP Schneider-Neureither & Partner SE (SNP SE oder „Gesellschaft“) ist eine börsennotierte Kapitalgesellschaft mit Sitz in Heidelberg, Deutschland. Der vorliegende Konzernzwischenabschluss für den Zeitraum 1. Januar bis 30. Juni 2019 wurde am 1. August 2019 durch Beschluss der geschäftsführenden Direktoren zur Veröffentlichung freigegeben.

GRUNDLAGE DER BERICHTERSTATTUNG

Der vorliegende verkürzte Konzernzwischenabschluss wurde in Übereinstimmung mit IAS 34 „Zwischenberichterstattung“ erstellt. Demzufolge enthält dieser Zwischenbericht nicht sämtliche Informationen und Anhangangaben, die gemäß IFRS für einen Konzernabschluss zum Ende des Geschäftsjahres erforderlich sind. Die im vorliegenden Zwischenabschluss angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen im Wesentlichen denen des Konzernabschlusses zum Ende des Geschäftsjahres 2018. Eine detaillierte Beschreibung der Grundsätze der Rechnungslegung ist im Anhang zum Konzernabschluss des Geschäftsberichts 2018 veröffentlicht, der unter www.snpgroup.com in der Rubrik Über/Investor-Relations/Finanzpublikationen einsehbar ist.

Saisonal bedingte Einflüsse bestehen nicht.

KONSOLIDIERUNGSKREIS

Der Konsolidierungskreis umfasst neben der SNP Schneider-Neureither & Partner SE, Dossenheimer Landstraße 100, 69121 Heidelberg, Deutschland, als Obergesellschaft die folgenden Tochtergesellschaften, bei denen der SNP Schneider-Neureither & Partner SE unmittelbar und mittelbar die Mehrheit der Stimmrechte zusteht.

NAME DER GESELLSCHAFT	SITZ DER GESELLSCHAFT	ANTEILSBESITZ IN %
SNP Deutschland GmbH (vormals SNP Transformations Deutschland GmbH)	Heidelberg, Deutschland	100
SNP Business Landscape Management GmbH	Heidelberg, Deutschland	100
SNP Applications DACH GmbH	Heidelberg, Deutschland	100
SNP Applications EMEA GmbH	Heidelberg, Deutschland	100
SNP GmbH	Heidelberg, Deutschland	100
SNP Austria GmbH	Pasching, Österreich	100
SNP (Schweiz) AG	Steinhausen, Schweiz	100
SNP Resources AG	Steinhausen, Schweiz	100
SNP Transformations, Inc.	Jersey City, NJ, USA	100
SNP Schneider-Neureither & Partner ZA (Pty) Limited	Johannesburg, Südafrika	100
Hartung Consult GmbH	Berlin, Deutschland	100
Hartung Information System Co., Ltd.	Shanghai, China	100
SNP Transformations SEA Pte. Ltd.	Singapur	81
SNP Transformations Malaysia Sdn. Bhd.	Kuala Lumpur, Malaysia	81
Harlex Management Ltd.	London, Großbritannien	100
Harlex Consulting Ltd.	London, Großbritannien	100
SNP Poland Sp. z o.o.	Suchy Las, Polen	100
Innoplexia GmbH	Heidelberg, Deutschland	100
ADP Consultores S.R.L.	Buenos Aires, Argentinien	100
ADP Consultores Limitada	Santiago de Chile, Chile	100
ADP Consultores S.A.S	Bogotá, Kolumbien	100
ERST European Retail Systems Technology GmbH	Hamburg, Deutschland	100
SNP Australia Pty Ltd. ¹	Sidney, Australien	100

¹ Die SNP Australia Pty Ltd. wurde im Januar 2019 gegründet.

Die SNP Applications Singapore Private Limited in Singapur und die Schneider Neureither & Partner Iberica, S.L. in Madrid wurden im ersten Halbjahr 2019 entkonsolidiert.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Im Zuge der Übernahme der neuen Regelungen von IFRS 16 (Leasingverhältnisse) hat die SNP zum 1. Januar 2019 einige ihrer Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden geändert.

IFRS 16 Leasing (Leasingverhältnisse)

Am 13. Januar 2016 hat der IASB IFRS 16 herausgegeben. Dieser Standard ersetzt den bisherigen Standard zur Leasingbilanzierung IAS 17 (Leasingverhältnisse) sowie die dazugehörigen Interpretationen. Der neue Standard zu Leasingverhältnissen gilt für uns ab dem 1. Januar 2019. Die Umstellung auf IFRS 16 erfolgte bei SNP nach der modifiziert retrospektiven Methode mit Erfassung des kumulativen Umstellungseffekts zum 1. Januar 2019. Vorjahresvergleichsangaben wurden nicht angepasst.

Für Leasingnehmer führt IFRS 16 einen einheitlichen Ansatz für die bilanzielle Abbildung von Leasingverträgen ein, dem zufolge für alle Leasingverhältnisse in der Bilanz Vermögenswerte für die Nutzungsrechte an den Leasinggegenständen und Verbindlichkeiten für die eingegangenen Zahlungsverpflichtungen anzusetzen sind. Die neuen Vorschriften zur Bilanzierung von Leasingverhältnissen betreffen SNP als Leasingnehmer insbesondere bei Leasingverträgen von Immobilien und Fahrzeugen. Die Regelungen zur Leasingbilanzierung aufseiten des Leasinggebers haben für SNP keine Relevanz.

Die zu bilanzierenden Leasingverbindlichkeiten für Leasingverhältnisse mit SNP als Leasingnehmer sind gemäß IFRS 16 mit dem Barwert der ausstehenden Leasingzahlungen anzusetzen. Der gewichtete durchschnittliche Zinssatz, der zur Abzinsung der am 1. Januar bestehenden Leasingverhältnisse verwendet wurde, betrug 4,3%. Mit dem Barwert der ausstehenden Leasingzahlungen wurde ebenfalls das Nutzungsrecht am

Leasinggegenstand als Vermögenswert aktiviert. Bei der Ermittlung der verbleibenden Vertragslaufzeit der Leasingverträge im Erstanwendungszeitpunkt wurde die Wahrscheinlichkeit für die Ausübung von Kauf-, Verlängerungs- und Kündigungsoptionen basierend auf aktuellen Erkenntnissen eingeschätzt. Diese Einschätzungen waren ermessensbehaftet.

SNP machte von folgenden Anwendungserleichterungen des IFRS 16 Gebrauch:

- Nutzungsrechte und korrespondierende Verbindlichkeiten aus kurzfristigen oder geringwertigen Leasingverhältnissen werden auch künftig bilanziell nicht erfasst.
- Leasingverträge für immaterielle Vermögenswerte im Anwendungsbereich des IAS 38 werden nicht nach IFRS 16 behandelt.
- Für sämtliche Nutzungsrechte an Vermögenswerten, mit Ausnahme von solchen an Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken, wird keine Trennung der Leasing- und Nichtleasingkomponente erfolgen.
- Leasingverträge, die bisher in den Anwendungsbereich des IAS 17 sowie der zugehörigen Interpretationen fielen, werden auch künftig als Leasingverträge im Sinne des IFRS 16 behandelt.
- Direkt zurechenbare Kosten bei Vertragsabschluss blieben zum Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung unberücksichtigt.
- Die Buchwerte der Nutzungsrechte und der Leasingverbindlichkeiten von Leasingverhältnissen, die gemäß IAS 17 als Finanzierungsleasing klassifiziert waren, wurden zum Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung beibehalten.

Insgesamt stellen sich die zum 1. Januar 2019 durch die erstmalige Anwendung von IFS 16 in der Konzernbilanz vorgenommenen Anpassungen wie folgt dar¹:

In T€	Buchwert nach IAS 17 31.12.2018	Neu- bewertungen	Reklassifi- zierungen	Buchwert nach IFRS 16 01.01.2019
AKTIVA				
Sachanlagen	6.066		-758	5.308
Nutzungsrechte	0	15.945	758	16.703
PASSIVA				
Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	5.353	3.033		8.386
darin Leasingverpflichtungen	395	3.033		3.428
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	42.794	12.912		55.706
darin Leasingverpflichtungen	359	12.912		13.271

¹ In der vorstehenden Übersicht sind ausschließlich die von den Änderungen aus der Erstanwendung von IFRS 16 betroffenen Bilanzposten enthalten.

Für die bilanzierten Nutzungsrechte ergab sich folgende Darstellung zum 30. Juni 2019:

In T€	30.06.2019
Nutzungsrechte – Grundstücke und Bauten	17.372
Nutzungsrechte – andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.474
Summe Nutzungsrechte	18.846

Für die bilanzierten Leasingverbindlichkeiten ergab sich folgende Darstellung zum 30. Juni 2019:

In T€	30.06.2019
Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	4.955
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	11.525
Summe Leasingverbindlichkeiten	16.480

Für das erste Halbjahr 2019 ergab sich folgende Darstellung in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung:

In T€	1. Halbjahr 2019
Abschreibungen auf Nutzungsrechte	2.108
Zinsaufwendungen für Leasingverbindlichkeiten	280

IFRS 16 hatte in den ersten sechs Monaten des Jahres 2019 auch Einfluss auf die Kapitalflussrechnung der SNP: Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit erhöhte sich um 4.341 T€, und der Cashflow aus Finanzierungstätigkeiten verringerte sich um 4.341 T€.

Assoziierte Unternehmen

Die Anteile des Konzerns an assoziierten Unternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert. Ein assoziiertes Unternehmen ist ein Unternehmen, bei welchem der Konzern über maßgeblichen Einfluss verfügt.

Nach der Equity-Methode werden die Anteile an assoziierten Unternehmen in der Bilanz zu Anschaffungskosten zuzüglich der nach dem Erwerb eingetretenen Änderungen des Anteils des Konzerns am Reinvermögen des assoziierten Unternehmens erfasst. Der mit den assoziierten Unternehmen verbundene Geschäfts- oder Firmenwert ist im Buchwert des Anteils enthalten und wird weder planmäßig abgeschrieben noch einem gesonderten Wertminderungstest unterzogen.

Die Gewinn-und-Verlust-Rechnung enthält den Anteil des Konzerns am Periodenergebnis der assoziierten Unternehmen. Unmittelbar am Eigenkapital der assoziierten Unternehmen ausgewiesene Änderungen werden vom Konzern in Höhe seines Anteils erfasst und soweit erforderlich in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt. Nicht realisierte Gewinne und Verluste aus Transaktionen zwischen dem Konzern und den assoziierten Unternehmen werden entsprechend den Anteilen an assoziierten Unternehmen eliminiert.

Der Anteil des Konzerns am Gewinn eines assoziierten Unternehmens wird in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung dargestellt. Hierbei handelt es sich um den Anteilseignern des assoziierten Unternehmens zurechenbaren Gewinn und somit um den Gewinn nach Steuern und Anteilen ohne beherrschenden Einfluss an den Tochterunternehmen der assoziierten Unternehmen.

Die Abschlüsse der assoziierten Unternehmen werden zum gleichen Abschlussstichtag aufgestellt wie der Abschluss des Konzerns. Soweit erforderlich werden Anpassungen an konzerneinheitliche Rechnungslegungsmethoden vorgenommen.

Nach Anwendung der Equity-Methode ermittelt der Konzern, ob es erforderlich ist, einen zusätzlichen Wertminderungsaufwand für seine Anteile an einem assoziierten Unternehmen zu erfassen. Der Konzern ermittelt an jedem Abschlussstichtag, ob objektive Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass der Anteil an einem assoziierten Unternehmen wertgemindert sein könnte. Ist dies der Fall, so wird die Differenz zwischen dem erzielbaren Betrag des Anteils am assoziierten Unternehmen und dem Buchwert des „Anteils am Ergebnis assoziierter Unternehmen“ als Wertminderungsaufwand erfolgswirksam erfasst.

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Die Segmentberichterstattung wurde nach IFRS 8 aufgestellt. Basierend auf der internen Berichts- und Organisationsstruktur des Konzerns werden einzelne Konzernabschlussdaten untergliedert nach Geschäftsbereichen dargestellt:

In T€	SERVICE	SOFTWARE	GESAMT
Segmentergebnis			
1. HJ 2019	-4.343	1.928	-2.415
Marge	-9,8%	13,1%	-4,1%
1. HJ 2018	-4.454	1.801	-2.653
Marge	-8,5%	14,1%	-4,1%
Darin enthaltene Segmentaußensätze			
1. HJ 2019	44.139	14.757	58.896
1. HJ 2018	52.308	12.737	65.045

ÜBERLEITUNGSRECHNUNG

In T€	1. HJ 2019	1. HJ 2018
Ergebnis		
Summe berichtspflichtige Segmente	-2.415	-2.653
Nicht segmentbezogene Aufwendungen	-3.482	-3.390
EBIT	-5.897	-6.043

Zusätzliche Informationen zur Segmentberichterstattung

Während die Umsätze des Segments Software dank eines höheren Absatzes von Eigenprodukten sowie dem erstmaligen Ausweis von Software-as-a-Service-Umsätzen um 2,0 Mio. € gesteigert wurden, lagen die Serviceumsätze mit 44,1 Mio. € deutlich um 8,2 Mio. € unter dem Vorjahr. Aus Gründen der größeren Transparenz wurden Teile der Umsätze der Gesellschaften In-noplexia GmbH und ERST GmbH gemäß IFRS 8.12 ab dem Geschäftsjahr 2019 erstmals dem Segment Software als SaaS-Umsätze zugeordnet.

Der Rückgang bei den Serviceumsätzen ist überwiegend auf eine Zurückhaltung unserer Kunden bei der Beauftragung von IT-Projekten im Vorfeld kurzfristig anstehender S4-Umstellungsprojekte zurückzuführen.

Die absoluten Segmentergebnisse konnten in beiden Segmenten leicht verbessert werden. Während der Ergebnisbeitrag des Segments Software im ersten Halbjahr 2019 bei 1,9 Mio. € (i. Vj. 1,8 Mio. €) lag, fiel das EBIT des Segments Service mit -4,3 Mio. € (i. Vj. -4,5 Mio. €) negativ aus. Im Ergebnis des Segments Service spiegelt sich die niedrige Auslastung der Berater wider. Das daraus resultierende Minderergebnis konnte nur teilweise durch Kosteneinsparungen kompensiert werden.

ZUSÄTZLICHE INFORMATIONEN ZUR KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG UND KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

In den Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten sind Kaufpreiszahlungen aus den Erwerben aus 2017 bis 2018 enthalten.

Wesentliche versicherungsmathematische Gewinne/Verluste sind aus der versicherungsmathematischen Bewertung der Pensionen und anderer Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses weder zum Ende des ersten Halbjahres 2019 noch zum Jahresende 2019 zu erwarten. Währungsumrechnungseffekte, die ergebnisneutral im Eigenkapital zu berücksichtigen sind, betragen im ersten Halbjahr 2019 1.498 T€ (i. Vj. -5.071 T€). Diese Veränderung hängt im Wesentlichen mit der Fremdwährungsbewertung von Firmenwerten zusammen.

BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Die SNP SE hat mehrere Mietverträge über Büroräume und Stellplätze für PKW zwischen dem Verwaltungsratsvorsitzenden (gleichzeitig geschäftsführender Direktor) sowie nahestehenden Unternehmen abgeschlossen. Die Abrechnung der Leistungen erfolgt zu

Konditionen wie mit fremden Dritten. Bis zum 30. Juni 2019 fielen dafür Aufwendungen von 211 T€ (i. Vj. 219 T€) an, zum 30. Juni 2019 bestanden keine offenen Verbindlichkeiten. Zum Juni 2019 schloss die SNP Transformations, Inc. einen Mietvertrag mit einem nahestehenden Unternehmen über 10 Jahre für die Nutzung von Räumlichkeiten ab. Für diesen Mietvertrag wurden Vorauszahlungen in Höhe von 3 Mio. USD geleistet.

ORDENTLICHE HAUPTVERSAMMLUNG 2019

Die ordentliche Hauptversammlung der SNP SE, die am 6. Juni 2019 in Wiesloch stattfand, stimmte allen Punkten der Tagesordnung mit großer Mehrheit zu. So folgten die Aktionäre unter anderem dem Vorschlag des Verwaltungsrats zur Ergebnisverwendung und beschlossen, keine Dividende auszuschütten. Die Hauptversammlung hat darüber hinaus den Nachwahlen zum Verwaltungsrat zugestimmt und Dr. Klaus Kleinfeld sowie Dr. Karl Biesinger neu in das Gremium gewählt. Im Nachgang zur Hauptversammlung wurde Dr. Klaus Kleinfeld zum stellvertretenden Vorsitzenden des Verwaltungsrats ernannt. Die Hauptversammlung stimmte zudem für die Schaffung eines neuen genehmigten Kapitals von bis zu insgesamt 3.301.223 €; die Ermächtigung wurde für den gesetzlich zulässigen Zeitraum von fünf Jahren erteilt.

EIGENE AKTIEN

Die SNP SE hat im Berichtszeitraum keine weiteren eigenen Aktien erworben.

EREIGNISSE NACH ABSCHLUSS DER ZWISCHENBERICHTSPERIODE

Nach dem 30. Juni sind keine Ereignisse eingetreten, die einen wesentlichen Einfluss auf den Konzernhalbjahresabschluss haben.

SONSTIGE ANGABEN

Die Mitglieder des Verwaltungsrats besitzen keine Aktienbezugsrechte nach § 160 Abs. 1 Nr. 2 und 5 AktG. Die zum 31. Dezember 2018 dargestellten Haftungsverhältnisse und sonstigen finanziellen Verpflichtungen haben sich im Berichtszeitraum 2019 nur unwesentlich verändert.

SCHWEBENDE RECHTSSTREITIGKEITEN UND SCHADENERSATZANSPRÜCHE

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften sind nicht an Gerichtsverfahren, Rechtsstreitigkeiten oder Schadenersatzanspruchsverfahren beteiligt, die wesentlichen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage des Konzerns haben könnten.

Heidelberg, 1. August 2019

Die geschäftsführenden Direktoren



Dr. Andreas Schneider-Neureither



Dr. Uwe Schwellbach



Michael Eberhardt



Frank Hohenadel

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der verkürzte Konzernzwischenabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Heidelberg, 1. August 2019

Die geschäftsführenden Direktoren



Dr. Andreas Schneider-Neureither



Dr. Uwe Schwellbach



Michael Eberhardt



Frank Hohenadel

BESCHEINIGUNG NACH PRÜFERISCHER DURCHSICHT

An die SNP Schneider-Neureither & Partner SE, Heidelberg

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss – bestehend aus Gewinn-und-Verlust-Rechnung, Gesamtergebnisrechnung, Bilanz, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und den Konzernzwischenlagebericht der SNP Schneider-Neureither & Partner SE, Heidelberg, für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2019, die Bestandteile des Halbjahresfinanzberichts nach § 115 WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung der geschäftsführenden Direktoren der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichtes unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden ist.

Stuttgart, den 1. August 2019

Rödl & Partner GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Peter Künkele	Jörg Müller
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

FINANZKALENDER

30. Oktober 2019 Veröffentlichung der Quartalsmitteilung 3. Quartal

Alle Termine sind vorläufige Angaben.

Den aktuellen Finanzkalender finden Sie auch unter: www.snpgroup.com/Investor-Relations/Finanzkalender.

KONTAKT

Haben Sie Fragen oder wünschen Sie weitere Informationen? Wir stehen Ihnen gerne zur Verfügung:

SNP Schneider-Neureither & Partner SE
Dossenheimer Landstraße 100
69121 Heidelberg
Tel.: +49 6221 6425-0
Fax: +49 6221 6425-20
E-Mail: info@snpgroup.com
Internet: www.snpgroup.com

Kontakt Investor Relations
Marcel Wiskow
Tel.: +49 6221 6425-637
E-Mail: investor.relations@snpgroup.com

Dieser Zwischenbericht liegt auch in englischer Sprache vor.
Im Zweifelsfall ist die deutsche Version maßgeblich.



